

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 174.

Mittwoch den 29. Juli.

1863.

Aus dem Jahresbericht der Handelskammer für Halle und die Saalörter für das Jahr 1862.

Fabriken.

Die Rübenzucker-Fabrikation bleibt für die ganze Gegend in steigendem Maaße der Haupthebel des landwirthschaftlich-gewerblichen Verkehrs, und ihre Einwirkung auf den Werth und Ertrag des Grund und Bodens ist im fortwährenden Steigen.

Im Bereich des Hauptzollamts Halle versteuerten im Kalenderjahre 1862 30 Fabriken 4,385,503 Ctr. Rüben gegen 4,441,422 Ctr. in 1861. Die Zucker-Erzeugung im Zollverein ist aber keineswegs in gleichem Verhältniß höher anzunehmen, da die Qualität der Rüben in den meisten Gegenden bedeutend geringer ausfiel. Es ist unmöglich, anders als auf ganz willkürliche und täuschende Annahme den durchschnittlichen Ausfall in der Ausbeute in Zahlen auszusprechen, indessen daß derselbe durch die mehrverarbeiteten 2,300,000 Ctr. Rüben schwerlich gedeckt und an Zucker mindestens nicht mehr als im Vorjahre gewonnen war, läßt sich wohl mit Zuversicht behaupten. Auch der Feldertrag an Rüben war durch das feuchte kalte Wetter und viel Wurmfraß geschmälert, sonst hätte der bedeutend gemehrte Anbau ein größeres Quantum liefern müssen. Unter diesen Umständen, und da die kleine vorige Campagne nennenswerthe Vorräthe nicht übrig gelassen hatte, drängten sich die Fabriken nicht zum Verkauf. Für raffinirten Zucker war zwar im Ganzen ein regelmäßiger Abzug, doch fehlte jede Speculationslust, und so blieb fortwährend ein gedrücktes Geschäft, bei welchem die Preise sich in ein ausreichendes Verhältniß zu dem Stande der rohen Waare nicht erheben konnten. Da die Arbeit sich mehr und mehr verbessert, so werden geringe Melis immer seltener. Feine Mittel- und feine Melis bilden den Hauptabsatz.

Wenn die Campagne ohne irgend nennenswerthe Vorräthe schloß, so hatte dazu wesentlich mit beigetragen, daß in Folge der gewährten Export-Bonification Oesterreich nicht ganz unerhebliche Beziehungen von Rohzucker in den feineren Qualitäten machen konnte. Der sonach stattgehabte genügende Absatz und das überhaupt gute Geschäft, welches die Rohzucker-Producenten gemacht hatten, verbunden mit den immer mehr zur Geltung kommenden landwirthschaftlichen Vortheilen der Fabriken, hatten dann auch nicht verfehlen können, mehrfache Pläne zu neuen Rübenzucker-Fabrik-Anlagen hervorzurufen. Indessen der durch mehrere anerkannt vortheilhafte Erfindungen in der Zucker-Industrie bekannte Schutzenbach in Baden, hatte bereits im Herbst ein neues Verfahren zur Extraction des Zuckers durch Spiritus in einer Weise angekündigt, welche große Erfolge davon erwarten ließ: auch hatten die alles gute Neue fördernden Besitzer der Fabrik zu Staßfurth nicht angestanden, mit erheblichen Kosten Einrichtungen zu treffen, um das Verfahren im Großen zu versuchen. Dasselbe würde nun aber, da es sich auf getrocknete Rüben basirt, alle bisher in der größten Mehrzahl der Fabriken angewendeten Arbeitsmethoden umgeworfen haben, und so war es denn natürlich, daß neue Bau-Projecte erst abwarten wollten, welche Ergebnisse jene Versuche geben würden. Eine Vermehrung der Fabriken trat also nicht ein, dagegen fast überall eine bedeutende Erweiterung der bebauten Rübenfelder. Die Witterung war der Ausbildung der Rüben wieder meistens nicht günstig, und außerdem trat in vielen Gegenden eine Verwüstung der Felder durch Raupen und Engerlinge ein, welche die Erträge auf das bedeutendste schmälerte: nur aus einer kleinern Zahl der Fabriken und besonders aus Schlesien lauteten die Berichte günstig. In hiesiger Gegend waren die Verluste sehr groß. Auch über den Zuckergehalt steigerten sich die Klagen mit der vorschreitenden

Jahreszeit immer mehr, und es kam dadurch große Festigkeit in die Preise. Man schätzt das in dieser Campagne verarbeitete Quantum Rüben auf 36 Millionen Centner, doch dürften in Folge des geringen Ertrages keine Vorräthe von Rohzucker übrig bleiben, und trotz der guten Preise soll aus gleichem Grunde die Campagne für sehr viele Fabriken effectiv verlustbringend sein.

Raff. Waare stellte sich in der Campagne 1862/63 in ihrem Verhältniß zum Rohzucker günstiger. Der seitherige dauernd viel zu niedrige Stand und die ganz ungenügenden und selbst Verluste bringenden Preise von Melis und Raffinad hatten fünf Sastmelis-Fabriken bestimmt, fernerhin nur auf Rohzucker zu arbeiten, und außerdem hatten einige Raffinerien in Stettin und Königsberg ihre Arbeit ganz eingestellt. Trat hiergegen auch die neue Actien-Zucker-Raffinerie in Halle mit einer anfänglichen Verarbeitung von 105,000 Ctrn., wie außerdem eine neue Melisfabrik zu Götzen in den Markt ein, so blieb doch das raffinirte Quantum kleiner und das Angebot den Bedarf weniger übersteigend als früher. Der Begehr war demnach im Ganzen lebhafter und das Preisverhältniß kann im Durchschnitt auf eine Erhöhung von $\frac{1}{4}$ R. pro Ctr. gegen früher angenommen werden.

Die größeren Versuche mit dem neuen Schuppenbach'schen Verfahren haben sich im Laufe der jetzigen Campagne nicht günstig gestaltet; eine andere Erfindung von Perier-Bossoz in Paris hat bei dem Versuche in zwei Fabriken guten Erfolg gehabt, bezieht sich aber nur auf Ersparung von Knochenkohle und bessere Reinigung des Zuckers durch vermehrte Anwendung von Kohlen säure. Da somit die Aussicht auf eine umfassende Aenderung des Fabrications-Verfahrens zur Zeit geschwunden ist, so ist die Neigung zur Anlegung neuer Fabriken wieder lebendig geworden, und es sollen dem Vernehmen nach deren sieben bis acht im Zollverein (wovon 3 im Anhaltischen) noch in diesem Sommer in's Leben treten, während weitere Projecte schweben. Auch die bestehenden Fabriken haben den Anbau der Rüben auf erweiterten Flächen in Angriff genommen. Die Ueberzeugung des landwirthschaftlichen Nutzens und der Lebensfähigkeit der Industrie ist demnach so erstarbt, daß weder der unbezweifelte im Durchschnitt sehr ungünstige Ausfall der letzten Campagne, noch selbst die nahe liegende Aussicht eines durch die so gemehrte Production herbeigeführten Druckes der Preise und die Ungewißheit über den Fortbestand des Zollvereins

neue Unternehmungen hemmen konnten. Export von Zucker hat nur in sehr mäßiger Quantität stattgefunden und da die Production die Consumption nicht überstieg und die Preise annehmlich blieben, ist derselbe auch keine Nothwendigkeit gewesen. Indischer Zucker hat in Folge der durch die Amerikanischen Verhältnisse nach Europa gedrängten großen Zufuhren und gedrückten Preise, wie nicht minder in Folge der Ermäßigung des Eingangszolles, ohne Einfluß auf den binnenländischen Markt nicht bleiben können.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

B e s c h l u ß.

Der Konkurs über den Nachlaß des Maurer-gesellen **Wilhelm Baarmann** aus Zscherben ist durch Vertheilung der Masse beendet.

Halle a/S., am 17. Juli 1863.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Fortsetzung der Niffert'schen Auction.

Mittwoch den 29. Juli c. von Nachmittags 1 Uhr ab kommen noch Waaren, Fässer, Kisten etc. zum Verkauf.

Donnerstag den 30. d. M. u. folg. Tag von Nachmittags 1 Uhr ab werden versteigert: 1 vollständige Ladeneinrichtung, Standfässer, 1 gr. Brückenwaage mit Gewichten, div. andere Waagen u. Gewichte, 1 Kaffeebrenn-Maschine, 2 Rollwagen, Faßlager, Regale, 1 kleines Doppelpult, 1 eiserner Mörser, 1 Kupf. Kessel; ferner Sopha's, Stühle, Tische, 1 Mahmenuhr, Gläser u. dgl. m. Erste, gerichtl. Auct.-Commissar u. Taxator.

Neue birkenne Kommoden mit und ohne Aufsatz, ovale Auszug- und Frießtische, passend in eine Restauration, 2 Sophagestelle, 2 Küchenschränke, 1 Klobensäge verkauft wegen Mangel an Raum billig
Geißstraße Nr. 55.

Ein schöner eiserner Circulir-Ofen mit Kochröhre steht zu verkaufen Mühlspforte Nr. 5.

A u c t i o n

von

Pferden u. Wirthschaftsgeräth.

Sonnabend den 1. August früh von 9 Uhr ab versteigere ich Kellnergasse Nr. 1 bei dem Herrn Stadt-Oekonomie-Besitzer **Damm** 8 Stück Ackerpferde, 2 Schweine, 2 gute **Kutschwagen**, 4 Acker- u. 1 Fauchwagen, 1 Hezelmachine, 1 Getraideflege, 1 Parthie neue Pappelbohlen, Steinträge, sämtliche Pflüge, Eggen, Walzen, Futterkasten, Planen, Säcke, Siebe, Erndte-Ladezeug mit Ketten, eis. Schleppharken, fast neue Rummgeschirre, gute Kuh- u. Halfterketten, 1 Parthie Brennholz und noch viele Hof- u. Stall-Utensilien gegen sofortige Bezahlung in gangbaren Münzorten.
Soppe, Kreis-Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Heute **Mittwoch Broihan**, jeden **Dienstag, Donnerstag und Freitag Braubier**, täglich abgestohenes **Erlanger** in der Brauerei von **Julius Müller**, Geiststraße Nr. 22.

Delizischer Dampfmühlenbrod und alten Käse empfiehlt **W. Blumtritt**, Schulberg Nr. 20.

Ein einthüriger Kleiderschrank ist zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 35.

Zwei birkenne Kommoden zu verk. Liliengasse 1.

Weißer Lilienzwiebeln sind zu verkaufen Fleischergasse Nr. 13.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen große Klausstraße Nr. 17.

Ein Paar Schweine sind zu verk. Harz Nr. 16.

Eine milchende Kolbenziege ist zu verkaufen. Zu erfragen Geistthor Nr. 7.

Eine Ziege zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein schon gebrauchter feuerfester Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einen noch guten Reitsattel kauft der Sattlermeister **Abelmann**, gr. Steinstraße Nr. 9.

150 R. sind auszuleihen Schmeerstraße Nr. 16.

G e s u c h t

wird ein Feuerarbeiter, ob Schmied oder Schlosser, der gut schmieden kann, auf dauernde Zeit bei **J. Driefelmann** am Frankensplatz.

Ein fleißiger Arbeitsmann wird verlangt in der Fabrik Taubengasse Nr. 13.

Auf die Dauer des Turnfestes in Leipzig werden diverse **schwarz-roth-goldne** Fahnen gegen entsprechende Vergütung zu leihen gesucht. Näheres bei Herrn **G. Honigmann**, am Paradeplatz.

Gesucht werden bei **Erstattung der Reisekosten zum sofortigen Eintritt tüchtige Sandformer als Vormänner von der Eisengießerei von**
Chr. Hagans in Erfurt.

2 Kohlentnechte finden zum sofortigen Antritt dauernde Beschäftigung bei einem Wochenlohn von $3\frac{1}{4}$ R. auf der Grube „**Belohnung**.“

Ein unverheiratheter Kutscher wird sofort gesucht. Näheres kl. Ulrichsstraße Nr. 7, parterre.

Ein junger Mann von auswärts, 25 bis 30 Jahr alt, wird für ein Fabrikgeschäft als Rechnungsführer zu engagiren gesucht. Bewerber erfahren das Nähere bei Herrn **Ed. Redlich**, Schmeerstraße.

Ein Hausknecht wird sofort gesucht im **Gasthof „zum goldenen Pflug.“**

Ein **ordentlicher und fleißiger** Bursche von 15 bis 16 Jahren findet sofort Arbeit
Leipzigerstraße Nr. 106.

Geübte Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung große Brauhausgasse Nr. 4, parterre.

Köchinnen, Hausmädchen und Knechte sucht sofort und 1. Oct. Frau **Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Ein Dienstmädchen, das etwas nähen kann, gesucht Graseweg Nr. 4.

Ein anständiges, zuverlässiges Mädchen, wozu möglich von außerhalb, wird für die Küche und Hausarbeit zum 1. October gesucht

Frankensstraße Nr. 6, eine Tr.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. August gesucht Schulberg Nr. 17.

Eine Handfrau wird sogleich gesucht
gr. Ulrichsstraße Nr. 4, im Hofe Nr. 5.

Ein **Restaurationslokal** am Markt, desgl. auch ein **Verkaufslokal** zu verpachten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine einzelne Dame sucht in einem anständigen Hause bis zum 1. August ein freundliches Logis von Stube und Kammer. Adressen bittet man unter P. P. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zwei Wohnungen à 2 Stuben, Kammer und Küche sind zu vermietthen. Wo? erfährt man
Geiststraße Nr. 72 im Laden.

Nr. 12. Große Steinstraße Nr. 12.

Von einem großen Hause, welches schleunigst ausverkauft muß, bekam ich heute eine Auswahl der feinsten Stablreifen-Crinolinen, um selbige hier unter den Fabrikpreisen zu verkaufen. Indem ich meine werthen Kunden hierauf aufmerksam mache, bemerke ich noch, daß sich die Crinolinen durch ihre dauerhafte Arbeit auszeichnen und daß ich dieselben schon von 12 Sgr. an verkaufe. Auch habe ich nach meiner Inventur eine Parthie seidene Bänder zurückgesetzt, die ich von 1 Sgr. die Elle an verkaufe.

J. Bucky, große Steinstraße Nr. 12.



Dampfschiff Fortuna.



Mittwoch den 29. Juli **Abfahrt** vom **Paradies** Nachmittags von 3—9 Uhr pünktlich,
von der **Nabeninsel** Nachm. von 3¹/₂—8¹/₂ u. 9 Uhr.

Ein Laden mit Wohnung ist zu vermieten
Schülershof Nr. 12.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, ist sofort oder zum 1. October zu beziehen. Näheres zu erfragen gr. Ulrichsstraße Nr. 47, 1 Tr.

In Siebichenstein Nr. 99 ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und Bodenraum, sofort oder Michaelis zu beziehen. Näheres bei **Grael, Holzhändler** in Trotha.

Die Bel-Etage meines Hauses ist an eine kinderlose Familie zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. **Albert Pfeiffer.**

Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen bei

F. Wegner, neben dem Stadtschießgraben.

Eine Wohnung ist zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Stube, K., K. verm. Gottesackerstraße Nr. 6.

Eine möblirte Stube und Kammer zu vermieten 1. August c. Gartengasse Nr. 2, 1 Treppe.

1 Logis, 2 St., 2 K., K. u. s. J. Unterberg 20.

Zwei Schlafstellen offen Unterberg Nr. 19.

Anst. Schlafstellen gr. Braubausgasse 31 im H.

Anst. Schlafstelle mit Kost offen Ruhgasse 3, 2 Tr.

Anst. Schlafstellen offen Grasweg Nr. 14, 2 Tr.

Taschentücher gefunden Francensplatz Nr. 7.

Ein goldener Trauring, gez. L. H., ist vor längerer Zeit gefunden. Zu erfragen in der Exped.

Ein ganz gelber Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohnung abzugeben gr. Ulrichsstraße Nr. 28.

Auf dem Wege von Dr. **Milhn's** Haus auf der Chaussee nach dem **Bahnhof**, durch die Leipzigerstraße nach dem Markt ein Paar goldene Gürtelnadeln verloren. Gegen Belohnung abzugeben Wallstraße Nr. 4b.

Humanität.

Donnerstag den 30. Juli **Gesellschaftsabend.**

Restauration zum Hafen!

Heute Mittwoch **Gesellschaftstag** mit **Unterhaltungsmusik.** **J. G. Görcke.**

N ä t h s e !

Wie heißt der Mann, wie heißt der Mann,
Der sein Wort giebt und nicht halten kann?
Wohl halten kann, jedoch nicht hält,
Blos weil es seiner Frau nicht gefällt?

Die ausgesprochene Beleidigung gegen **Therese Thieme** nehme ich hiermit zurück. **H. D.**

Temperatur im Teuscher'schen Wellenbade.

	Den 27. Juli		Den 28. Juli
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens
Luft	17 Grad.	16 Grad.	11 Grad.
Wasser	14 " "	15 " "	15 " "

Druck der Waisenhaus - Buchdruckerei.

